

Die Rede von Hans-Werner Schwarz - Landtagsvizepräsident im Niedersächsischen Landtag - beim Jubiläum der Firma ZF-Schaltungssysteme in Diepholz:

Ich gratuliere Ihnen - auch im Namen von Herrn Landtagspräsidenten Dinkla - sehr herzlich und darf Ihnen an dieser Stelle die Glückwünsche der Damen und Herren Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages übermitteln.

Ein solches Ereignis ist für mich als Vertreter der niedersächsischen Landespolitik ein besonderer Festtag - zeigt es doch die Kontinuität und Vitalität eines erfolgreichen niedersächsischen Unternehmens. Ich freue mich ganz besonders, dass ich Ihnen die Grüße des Parlaments in der Feierstunde des Arbeitertages, der anlässlich dieses Ereignisses veranstaltet wird, überbringen kann. Es ist schön, dass sie alle, die Sie sich als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „ZF Schaltungssysteme“ mit viel Engagement, Kompetenz und Sachverstand in das Unternehmen einbringen, an diesem Samstag hier gemeinsam feiern.

Wir sprechen heute gerade in der Wirtschaft fast ausschließlich von der Globalisierung und ihren Auswirkungen. Das ist sicher richtig und nicht zu verkennen. Es darf aber dabei nicht die Leistung des Einzelnen, sein ganz persönliches Zutun zum Erfolg eines Unternehmens vergessen werden.

Ich meine daher, dass gerade bei einem Anlass wie heute, die Wertschätzung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Ausdruck gebracht werden sollte -

Ich sage also: „Hut ab“ vor Ihrer Arbeit und dem, was sie für das Unternehmen und mit dem Unternehmen in den zurückliegenden zehn Jahren erreicht haben! Das kann Sie mit Stolz erfüllen. Erfolgreiche Wirtschaftsunternehmen wie die ZF Lemförder sind Eckpfeiler unserer freiheitlichen Grundordnung und Herzstück unserer sozialen Marktwirtschaft.

Es erfüllt auch mich - der ich das Unternehmen ja schon mehr als ein Jahrzehnt begleite, mit Stolz, sagen zu können: „ZF Lemförder Fahrwerktechnik“ gehört zu den größten niedersächsischen Automobilzuliefererunternehmen. In der Nord/LB-Rangliste der 100 größten niedersächsischen Unternehmen in Niedersachsen nehmen wir Platz 16 ein.

Weltweit sind rund 7300 Mitarbeiter beschäftigt. Geschäftsfelder der „ZF Lemförder Gruppe“ sind Fahrwerkkomponenten, Achs- und Schaltungssysteme. Kunden sind alle namhaften PKW-Hersteller. Das alles ist sehr bemerkenswert, wenn man weiß, dass nach dem Krieg alles mit einem Metallhandel begann. „Lemförder“ hatte zunächst mit Autos nichts am Hut, der Gründer, Herr Dr. Jürgen Ulderup, handelte mit Knöpfen und Töpfen und mit anderen Metallwaren. Mit unternehmerischem Mut und Können wurden die Grundlagen zu dem Unternehmen heutigen Formats gelegt.

Vor 10 Jahren baute ZF - mit Unterstützung des Landes Niedersachsen - am Standort Diepholz den **hier neuen** Bereich „Schaltungssysteme“ aus und errichtete neue Betriebsgebäude.

Ich erinnere mich noch sehr genau: zunächst war von 90 zusätzlichen Mitarbeitern die Rede und wir freuten uns da schon wie die Schneekönige.

Seit 1998 ist „ZF Lemförder Schaltungssysteme“ mit damals 220 Mitarbeitern ein - ein eigenständiges Geschäftsfeld mit stetigem Wachstumskurs. Die europäische Marktführerschaft bei Automatikgetrieben lässt sich dieses innovative niedersächsische Unternehmen nicht mehr entreißen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

vor 10 Jahren stand hier als Redner der damalige niedersächsische Wirtschaftsminister Peter Fischer an meiner Stelle - er erhoffte sich damals (ich war dabei) langfristig 300 neue Arbeitsplätze für den Standort Diepholz.

Das wurde deutlich übertroffen. Mit derzeit über 350 Mitarbeitern werden jährlich rund 3,1 Millionen Schaltungssysteme gefertigt.

In 2007 stand eine Umsatzsteigerung von 13% auf 190 Mio. Euro zu Buche. ZF Lemförder Schaltungssysteme trotzte - auch innerhalb des ZF-Konzerns - einem leicht abgeschwächten Branchentrend. Und mit einer Exportrate von 40% ist das Geschäftsfeld auch international bestens aufgestellt.

Mit technischen Innovationen wird für mehr Dynamik, Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit gesorgt. Den innovativen Weg setzt ZF mit der Entwicklung des 8-Gang-Automatikgetriebes fort. In Zeiten der globalen Klimaerwärmung wird mit einer Kraftstoffeinsparung von 6 Prozent ein Zeichen gesetzt. Mit der damit verbunden CO₂ - Reduzierung wird ein deutlicher Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet - **Made in Diepholz !!**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
nicht nur mit den eben genannten Daten für Diepholz lässt sich erkennen: mit Niedersachsen geht es wieder aufwärts. Niedersachsen kann stolz darauf sein, Standort weltbekannter Konzerne, mittelständischer und auch kleinerer Betriebe zu sein, die hoch spezialisierte Produkte und Dienstleistungen anbieten und national sowie international einen hervorragenden Ruf genießen. Damit das so bleibt, haben sich Wirtschaft und Politik immer wieder erneut die Frage zu stellen: Wo stehen wir heute? Wie schaffen und sichern wir die Zukunft? Immer wieder muss eine Bilanz der Stärken und Schwächen gezogen werden, um die Leistungs- und Innovationsfähigkeit zu überprüfen. Das stellt Wirtschaft und Politik vor große Herausforderungen, und es muss das Bestreben **beider** Seiten sein, in einem vertrauensvollen Dialog aufeinander zuzugehen und an einem Strang zu ziehen. Unsere auf Vertrauen und Berechenbarkeit ausgerichtete Wirtschaftspolitik hat dazu geführt, dass sich das Land seit dem Regierungswechsel 2003 wieder auf Wachstumskurs befindet. Niedersachsen hat sich aus dem Mittelfeld der Bundesländer in die obere Tabellenhälfte „hoch“ gearbeitet. Nachdem Niedersachsen zu Anfang des Jahrzehnts noch tief in der Rezession steckte, können wir uns heute über fünf Jahre teils kräftigen Wachstums freuen. Es ist uns gelungen, Niedersachsen beim Bruttoinlandsprodukt aus dem Tabellenkeller in die Riege der wachstumsstärksten Länder zu führen. Und es freut mich besonders, sagen zu können - beim Produktivitätszuwachs stehen wir im mittelfristigen Vergleich der Bundesländer auf Platz 2 - vor Baden-Württemberg, vor Bayern ! Wir können eben **auch** alles und dazu auch noch hochdeutsch!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
die aktuelle Geschäftslage will ich nicht zwingend mit der Euphorie im Zusammenhang mit der deutschen Einheit vergleichen, aber bei guter Auftragslage und hohen Exporterwartungen bewegen sich die Investitions- und Personalplanungen der Unternehmen auf hohem Niveau. Dies verspricht eine Fortsetzung des Wachstumskurses in Niedersachsen auch in diesem Jahr. Auch die Trendwende am Arbeitsmarkt scheint vollbracht. 2007 hatten wir den niedrigsten Arbeitslosenstand seit 15 Jahren! Im Jahresverlauf konnten rund 153 000 Jugendliche ihre Arbeitslosigkeit beenden. Zugleich blicken wir auf 55 000 neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Das alles ist die Bilanz eines Jahres. Es ist nicht wegzudiskutieren:

Unsere Politik geht in die richtige Richtung!
Im verarbeitenden Gewerbe setzte sich das kräftige Auftragswachstum aus dem Jahre 2006 mit einem dicken Plus in 2007 fort. Die Expansion erstreckte sich über alle wichtigen Industriezweige. Die niedersächsische Wirtschaft gehört zu den Gewinnern der Globalisierung. Von 2002 bis 2007 legten die Ausfuhren um 51 % zu und spiegeln damit die gewachsene Internationalität unserer heimischen Wirtschaft wider. Zusammengefasst lässt sich sagen: Die Trendwende ist geschafft. Dies ist auch ein Erfolg der konsequenten Ausrichtung unserer Wirtschaftspolitik auf vier strategische Ziele: Flexibilität, Mobilität, Innovation und Internationalität!

Das heißt konkret:

Wir müssen alles tun, damit die Unternehmen wieder atmen können. Die Wirtschaft ächzt förmlich unter einer erdrückenden Steuer- und Abgabenlast. Um die Reformbemühungen voranzutreiben, hat sich Niedersachsen im Bundesrat für ein Gesetz für mehr Wachstum und Beschäftigung durch flexiblere Regelungen im Arbeits- und Tarifrecht eingesetzt.

In einer weiteren Bundesratsentschließung forderte Niedersachsen eine Reform der gewerblichen Unfallversicherung und des Insolvenzgeldes mit dem Ziel, Unternehmen von Kosten und Bürokratie zu entlasten und zugleich für ein zukunftsfähiges System der Unfallversicherung zu sorgen. Damit unternehmerisches Handeln nicht mehr durch eine Flut von bürokratischen Vorschriften blockiert wird, hat Niedersachsen eine Entbürokratisierungs- und Deregulierungsoffensive gestartet. Genehmigungsverfahren wurden verschlankt und beschleunigt mit dem Ziel, staatliche Reglementierungen zugunsten von mehr Eigenverantwortung abzubauen.

Vorhaben, wie der Bürokratieabbau, aber auch alle anderen wirtschaftspolitisch relevanten Themen werden im neu gegründeten „Forum Mittelstand“ mit den Vertretern der mittelständischen Wirtschaft diskutiert. Die Wirtschaft weiß am besten, wo der Schuh drückt.

Bei uns steht der **Mittelstand im Mittelpunkt**:

Mit 80 % aller Beschäftigten ist er das Rückgrat der niedersächsischen Wirtschaft. Wir wollen im Dialog mit dem Mittelstand anstehende Probleme durch praktische Politik lösen.

Durch Innovationen werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Deshalb setzen wir bei der Förderung von Innovationen auf Schwerpunkttechnologien, die für die niedersächsische Wirtschaftsentwicklung besonders wichtig und Erfolg versprechend sind. Niedersachsen verfügt schon heute in ganz unterschiedlichen Bereichen über unternehmerische und wissenschaftliche Exzellenz.

In solch gebündelter Form ist sie nur an ganz wenigen Standorten auf der Welt vorhanden. Die Rolle Niedersachsens bei den Patentanmeldungen ist hierfür ein eindrucksvoller Beleg.

Die Kampagne „Innovatives Niedersachsen“ soll die High-Tech-Qualitäten des Landes offensiv bekannt machen und Niedersachsen als attraktiven Wirtschafts- und Investitionsstandort positionieren. Sie kennen das: Beispiele:

Nein, die Bürgersteige werden bei uns nicht nach 20 Uhr hochgeklappt, aber die Technologie dafür hätten wir.

Oder

Mag sein, dass Bayern katholischer ist, aber bei uns gehen mehr zur Messe.

Oder

Sie kennen unsere Pferde, erleben Sie unsere Stärken

Als rohstoffarmes Land gibt es für uns keine Alternative: Wir müssen in Wissen und Köpfe investieren!

Erste Erfolge sind sichtbar:

Die Zahl der erwerbstätigen hoch qualifizierten Mitarbeiter ist in den letzten Jahren in keinem Bundesland so stark gestiegen wie in Niedersachsen. Die Region Braunschweig/Göttingen/Wolfsburg ist nach einer Studie der Deutschen Bank die forschungsintensivste Region in Europa.

Beim Länderranking der Standortinitiative „kompetenznetze.de“ belegen wir mittlerweile den dritten Platz aller Bundesländer. Wir sind in vielen Technologiefeldern führend: Fahrzeugbau - weltweit; Hörtechnik - weltweit

Kautschuktechnologie - weltweit; Adaptronik - weltweit

Solartechnik, Flugzeugbau, Telematik, Optische Technologie - **europaweit** usw.usw. Und wenn dem so ist, muss man das auch sagen!!!

Die Innovationsoffensive wird in Niedersachsen fortgesetzt

Wir sind offen für neue Technologien und technische Berufe.

Wir betonen die Chancen statt die Risiken.

Wir wollen Kinder und Jugendliche für Wissenschaft, Technik und Innovationen begeistern. Deshalb wird zukünftig regelmäßig die äußerst erfolgreiche Ideen-Expo veranstaltet - denn Kinder und Jugendliche wollen durch erlebnisorientierte und interaktive Dialog-Events angesprochen werden, sie wollen mit allen Sinnen lernen. Mit der Ideen-Expo machen wir jungen Menschen ein auf sie zugeschnittenes Angebot:

Technik soll als spannendes Berufsfeld in Ausbildung und Studium bei jungen Menschen wieder verstärkt eine Rolle spielen. Dadurch sollen die Rekrutierungspotentiale bei technisch ausgebildeten Nachwuchskräften für niedersächsische Unternehmen nachhaltig verbessert werden.

Wir müssen den Fachkräftemangel an der Wurzel packen !

Zentrale Botschaft ist: **Niedersachsen ist ein innovatives Bundesland mit einer technologisch aufgeschlossenen Jugend.**

Mein Appell an die Wirtschaft - und auch an die Politik - lautet: Lassen sie uns nur alles Mögliche daran setzen, um den jungen Menschen eine Chance zu geben und Ihnen den Weg zu bereiten, denn sie garantieren letztlich unsere Zukunft.

Ich begrüße sehr, dass „ZF Lemförder“ vielen jungen Menschen die Gelegenheit bietet, sich in gewerblichen, technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen verschiedenster Fachrichtungen

zu beweisen. Diese jungen Menschen werden Ihre Firmengeschichte fortschreiben und sich zugleich als Stabilisator und Träger unserer Demokratie bewähren.

Bei uns denken Jugend und Wirtschaft gemeinsam über das Morgen nach. Dieser Ansatz ist hier schon seit langem verinnerlicht.

Sehr geehrte Frau Ulderup - Sie und Ihr Gatte haben mit der Dr. Jürgen-Ulderup-Stiftung den Weg aufgezeigt und eine intensive Aus- und Weiterbildung in verschiedenster Form vorbildlich unterstützt. Und wenn ich kürzlich selbst in Augenschein nehmen konnte, mit welcher Präzision junge Menschen aus Ihrem Hause an der FHWT ihr Leistungsvermögen präsentieren, dann stimmt mich das sehr zuversichtlich.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

dies - zusammengefasst - ist eine Wirtschaftspolitik, die mehr Wachstum und damit auch mehr Beschäftigung schaffen will. Eine Wirtschaftspolitik **mit** der Wirtschaft und **nicht gegen** sie.

Der Kurs in Niedersachsen ist klar: Niedersachsen an die Spitze bringen!

Lassen Sie mich mit Aristoteles schließen, der einmal sagte:

Angenehm ist am Vergangenen die Erinnerung, am Gegenwärtigen die Tätigkeit und am Künftigen die Hoffnung !

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern auch weiterhin eine erfolgreiche und glückliche Zukunft und allezeit volle Auftragsbücher!!